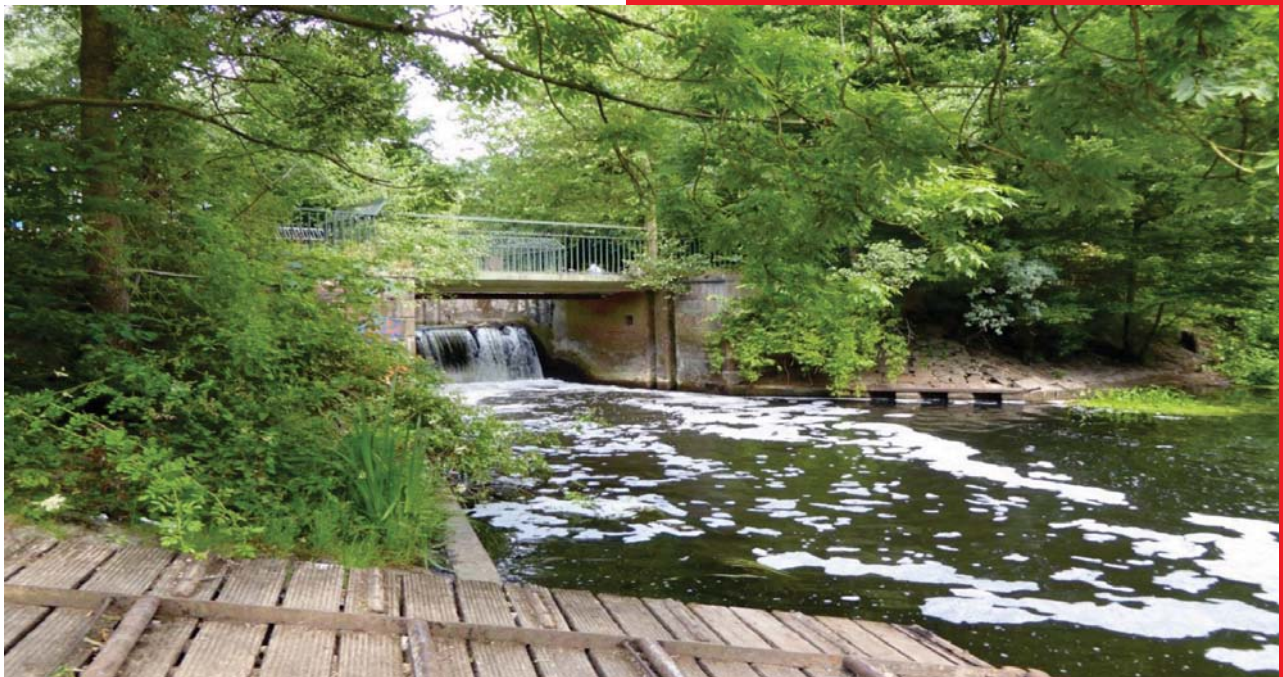




Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V. Neue Alsterbrücke



Poppenbüttler Schleuse



Kupferteich



Mellingburger Schleuse

Zusammengefasst:

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.



Unsere Weihnachtsfeier

findet statt am Sonntag,
6. Dezember 2015, 15:00 bis 18:00 Uhr,

Einlass ab 14:15 Uhr
im Hotel Treudelberg, Lemsahler Landstraße 45
Kostenbeitrag für Mitglieder: 15,00 Euro, für Nichtmitglieder: 22,00 Euro;
Anmeldung bei Frau Mielow-Weidmann

Tel.: **040 602 81 35** oder E-Mail: mielow-weidmann @web.de

Bezahlen können Sie am Klönnachmittag im November und Dezember oder kurz vor der Veranstaltung an unserem „Kassentisch“ im Treudelberg.



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. Eintritts-Erklärung

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag (ab 01.01.2014):	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den _____
(Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen:	Hamburger Sparkasse:	IBAN: DE48200505501025210210
	Kreissparkasse Stormarn:	IBAN: DE50213522400050016528



Veranstaltungskalender Oktober bis Dezember 2015

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
01.10.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
06.10.2015	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV) Sozialverband Frau Illinger	Klönnachmittag	Redder 2b
08.10.2015	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info-Abend	SC Poppenbüttel
10.10.2015	08:25 Sa 08:45 Sa	601 12 43	BGV H. Schreiber	„Fahrt ins Blaue“	Saseler Markt Poppenbütteler Markt
12.10.2015	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	„Tinos“ Stormarnplatz
14.10.2015	15:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Preisskat	Clubheim SC Poppenbüttel
15.10.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
20.10.2015	10:30 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radtour	Poppenbütteler Schleuse
21.10.2015	09:00 Mi	606 17 20	BGV V. Joerss	Atlantik Fisch Hamburg	S-Bahn Poppenbüttel
24.10.2015	10:15 Sa	602 15 52	Bürgerverein	60jähriges Jubiläum im	Steigenberger Golfhotel Treudenberg
03.11.2015	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
05.11.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
09.11.2015	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	„Tinos“ Stormarnplatz
11.11.2015	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
12.11.2015	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein BGV	Info-Abend	TSV Sasel
14.11.2015	10:00 Sa 10:15 Sa	536 10 15	BGV I. Weegh	„Fuchs in Handeloh“	Saseler Markt Poppenbütteler Markt
14.11.2015	08:45 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung 2. T. Fischb.	S-Bahn Poppenbüttel
19.11.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
01.12.2015	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein BGV	Klönnachmittag	Redder 2b
03.12.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
06.12.2015	15:00 So	602 8135	BGV U. Mielow-Weidmann	Weihnachtsfeier	Hotel Steigenberger Treudenberg
09.12.2015	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
10.12.2015	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein BGV	Info-Abend	SC Poppenbüttel
12.12.2015	08:45 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
14.12.2015	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	„Tinos“ Stormarnplatz
17.12.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof

Skat-Termine i. d. R. jeden 2. Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr

Nordic Walking jeden Mittwoch 9.00 Uhr Poppenbütteler Schleuse

Änderungen vorbehalten / Zu allen unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Teilnahme auf eigene Gefahr.

Geburtstage unserer Mitglieder

(Oktober bis Dezember 2015)

Oktober 2015

01.10. Lieselotte Weber
04.10. Lothar Hauschild
04.10. Petra Klauhammer
06.10. Magda Rinck
08.10. Wolfgang Hilbig
11.10. Ute Jendis-Matthies
14.10. Joachim Heinrich
18.10. Maria Kröger
21.10. Klaus Jahncke
23.10. Renate Arndt
24.10. Ingeborg Zander
25.10. Eve-Maria Prüßhaber
26.10. Wilma Reimers
26.10. Urte Woost
27.10. Ernst Habke
27.10. Lisa Rüppel
27.10. Sonja Heiling
28.10. Elisabeth Struck

28.10. Ilse Pflüger
29.10. Traute Petersen
31.10. Marlen Hilbig

November 2015

04.11. Dörte Zimmermann
05.11. Uwe Böttcher
05.11. Rosemarie Iwers
06.11. Silke Quelle
07.11. Elfi Helmke
08.11. Egon Woost
10.11. Thea Blau
10.11. Erika Horst
11.11. Renate Gögge
13.11. Tham Joachim von Pflug
13.11. Astrid Joerss
21.11. Renate Heitmayer
26.11. Hermann Labe
27.11. Elke Röhrig

Dezember 2015

02.12. Willi Schäffer
06.12. Horst Rogmann
06.12. Heinrich Schreiber
08.12. Ellen Kessler
09.12. Heinz Pfennig
09.12. Lisa Toppel
09.12. Jürgen May
10.12. Helga Schütt
10.12. Jutta Fiebig
11.12. Hans Jürgen Iwers
11.12. Ute Thiel
13.12. Walter Michelsen
14.12. Dieter Bessel
15.12. Ingrid Reitel

17.12. Herta Oldsen
19.12. Heide Freese
20.12. Uwe Lamprecht
20.12. Knut Fleckenstein
20.12. Lieselotte Schulz
20.12. Klaus Springer
20.12. Christel Warnecke
21.12. Christel Habenicht
22.12. Vera Springer
22.12. Jürgen Pape
22.12. Eckhard Metzmacher
27.12. Irmgard Forster
28.12. Rudolf Nedved
29.12. Ernst-August Harder
29.12. Anke Mai
31.12. Renate Schwarzloch

Herzlichen
Glückwunsch!



Friedrich Wockenfuß

* 25. Mai 1925 † 23. August 2015

Am 23. August verstarb unser langjähriges Mitglied (28 Jahre) Friedrich Wockenfuß nach kurzer schwerer Krankheit.

Mit Friedrich Wockenfuß verlieren wir ein Mitglied, das sich immer in herausragender Weise für die Belange des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel eingesetzt hat. Er war von 1989 bis 1994 2. Schatzmeister, und von diesem Zeitpunkt an bis März 2012 1. Schatzmeister. Er hat alle Finanzen verwaltet war mir immer ein guter Freund.

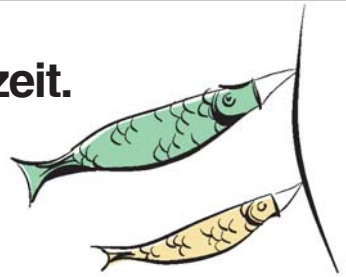
Am 2. Mai 2011 wurde Herr Wockenfuß im Hamburger Rathaus mit dem „Portugaleser in Bronze“ ausgezeichnet.

Im Namen des Vorstandes

D.Hünerbein



Liebe Mitglieder,
es naht der Winter und somit die **Karpfenzeit**.
Wir werden in diesem Jahr wieder nach
Handeloh
fahren, zum „Fuchs“.
und zwar am **14. November 2015**.



Es gibt wie immer Karpfen, Heidschnucke und für den, der beides nicht mag, auch Forelle. Am Nachmittag natürlich das Kännchen Kaffee und die „kleine“ Abendplatte. Auch Musik werden wir wieder haben.

Der Preis : 47 EURO

Wer fährt mit ?? !!

Abfahrt in Sasel ist um 10:00 Uhr,

in Poppenbüttel um 10:15 Uhr

von den bekannten Haltestellen.

Anmeldungen bitte ab sofort bei Irmgard Weegh

unter Tel.: **536 10 15**

oder gerne persönlich am Redder.



40. Saseler Heimatfest

Auf dem 40. Saseler Heimatfest am 20 September 2015

war der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g.e.V.

wie immer mit einem Stand vertreten.

Heinrich Schreiber verantwortlich für zahlreiche Reisen und Ausflugsfahrten, war auch hier wieder aktiv dabei, unterstützt von Mitgliedern.

Zeitweilig wurde der Stand von Besuchern geradezu umlagert.

Hamburg, im September 2015

EF



Geschäfte und Einrichtungen, in denen unsere Zeitungen ausgelegt werden:

Sasel

Alsteranzeiger
Feuerwehr
TSV Sasel
Top Kauf
Sparkasse Stormarn
Vicelin Kirche Sasel
Sasel Haus
Witthöft
Apotheke Frahmredder
DRK Senioren Treff
Regenbogen Getränke
Blumen Mardt
Haspa Sasel
Volksbank Sasel
Saseler Markt Apotheke
Saselbek Apotheke
Edeka Markt Berger
Textilhaus Benke
Neumann Friseur

Poppenbüttel

Hospital Heilig.Geist
Gast - u. Krankenhaus
Alstertal Forum
Ortsamt
Polizei
Philemon Kirche
Marktkirche
Simon Petrus Kirche
SC Poppenbüttel
Blumen Podoll
Zeitungen Blau
Markt Apotheke n. Aldi
Neue Apotheke
Regenbogen Apotheke
Eggers Bestattungen
Edeka Bannat
Edeka Markt Peper
Veteranen Heim
Marktkirche Freiwill.Forum

Reinhardt Bäckerei
Fischfeinkost Wulbrand
Post(alte) Poppenb.Hauptstr..
Steffenhagen Friseur
DRK Tegelsberg
Rewe AEZ
Edeka Schlemmermarkt AEZ
Ackermann Hörgeräte AEZ
Bücherhalle
Larbig Bäcker
Optiker Köpke
Brillen Oeffner
DRK Langheinkate
Sonnenstudio Poppenbüttel
und das sind unsere fleißigen, meist langjährigen, ehrenamtlichen Austräger:Ehepaar Hünerbein, Herr Blau, Herr Pfennig, Herr Kietzmann, Frau Quelle, Frau Iwers, Frau Schwien, Frau Zels, Herr Schreiber und Herr Arndt.

***Der Bürgerverein
Sasel-Poppenbüttel
g. e. V.
bedankt sich ganz
herzlich bei
seinen Inserenten,
denn ohne sie
könnte er
diese Zeitung
nicht sechsmal
im Jahr produzieren
lassen!***

Wir mussten leider von unseren Mitgliedern

**Friedrich Wockenfuß
Reinhard Jäger**

Anneliese Hartmann

für immer Abschied nehmen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Margret Horn
Anneliese Moßler
Ursula Oppermann
Heike Foitschik**

**Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Dezember 2015**

Redaktionsschluss: 19. November 2015

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor.

Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Besuchen Sie unsere Website:

**www.buergerverein-sasel-
poppenbuettel.de**

E-Mail:

buergerverein@sasel-poppenbuettel.de

Betriebsbesichtigung am 21. Oktober 2015 „Der Atlantik Fisch Hamburg“



In der Betriebsstätte werden uns verschiedene Krusten- und Schalentiere lebend gezeigt, dazu fachmännische Erklärungen über die Herkunft, Lebensweisen, Lagerung und

Fangmethoden, z.B.: Hummer, Langusten, Königskrabben, Flusskrebse und andere.

Nach dem Rundgang mit den Erklärungen haben wir Gelegenheit im Bistro zu speisen. Damit wir nicht lange auf das Servieren warten ist es ratsam nach der Auswahlliste vorab mit der der Teilnahmeliste das gewünschte Gericht anzugeben.

Bitte wählen Sie aus diesen Beilagen: Kartoffelsalat, Bratkartoffeln, Pellkartoffeln, Reis

Seelachsfilet (69)	7,90 Euro
Fischrikadellen 2 Stück (76)	5,90 Euro
Backfisch (70)	6,60 Euro
Kabeljaufilet (77)	12,90 Euro
Lachsfilet (71)	8,50 Euro
Dorade oder wolfsbarsch ganz (78)	14,90 Euro
Zanderfilet (72)	8,50 Euro
Thunfisch (79)	15,70 Euro

Doraden oder Wolfsbarschfilet (73)	8,30 Euro
Tunfischragout „pikant“ (80)	9,90 Euro
Rotbarschfilet (74)	9,90 Euro
Steinbeifilet (81)	9,90 Euro
Seeteufelfilet (75)	13,90 Euro
Hamburger Pannfisch mit Senfs. (82)	9,90 Euro

Im Anschluss nach dem Essen geht es weiter mit der HVV-Fähre nach Finkenwerder. Dort oder in Neuenfelde besuchen wir ein Café und genießen den Nachmittag.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 9:00 Uhr. Die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen (Einzel- oder Gruppenkarten) Abfahrt: 9:20 Uhr.

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 041 606 17 20 oder 0176 48 14 02 28

Email: joerssvolkert@alice-dsl.de



Milchvieh auf der grünen Wiese



Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 gemeinnütziger e.V., Mitglied im Zentrallausschuss Hamburgischer Bürgervereine und in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek.

V.i.S.d.P.: Dietrich Hünerbein (1. Vors.), Stofferkamp 45a, 22399 Hamburg

Redak.konf.: D. Hünerbein, U. Mielow-Weidmann, E. Gense, E. Freese

Verlag: Verlag B.Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...

... *Ceffner*

Harksheider Straße 6
22399 Hamburg
Tel (040) 602 21 80
Fax (040) 602 80 16

Am 2. September 2015 sind wir mit Herrn Joerss, dem neuen Betriebsorganisator des Bürgervereins Sasel/Poppenbüttel nach Reitbrook ins Marschenland bei Hamburg zur Besichtigung des **Milchhofes Kohrs und Langeloh** mit Bahn und Bus gefahren. Hier wurden wir in den Kuhstall geführt, in dem die Kühe zweimal täglich gemolken werden und hier auch ihr Winterquartier haben. Die tragenden Kühe haben hier die Geburtsstube. Sie warten auf ihren Nachwuchs. Auch eine rollige Kuh war in einer Box. Sie hat auf die künstliche Besamung durch den Tierarzt gewartet.

Nach dem Melkvorgang von bestimmten Tieren gibt es Vormilch mit 10 % Fett, das bleibt Rohmilch. Die Milch der anderen Tiere ist Landmilch mit 3,8 % Fett. Sie wird pasteurisiert. Auch Joghurt wird hier hergestellt, auch mit Fruchtbeimischungen. Diese werden aus unserem Nachbarland Holland geliefert. Die hergestellten Produkte werden im Umkreis von ca. 30 km an die Haushalte mit 7 Fahrzeugen aus-



geliefert. Milch in der Restmenge geht an die Molkerei in Schleswig-Holstein.

Nach der Besichtigung im Milchhof hatten wir im Zelt eine Joghurtprobenverkostung. Danach wurden wir mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnt. In der gegenüber liegenden Scheune durften wir die Kälbchen, neu geboren oder auch schon zum jungen Bullen herangewachsen, bestaunen. Die weiblichen Tiere werden gern behalten, aber die Bullen werden für die Fleischproduktion verkauft.

Nach dem Abschied nehmen sind wir nach Allermöhe zurück gegangen. Hier konnten wir die Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit sehr schönem Altar und bleiverglasten Fenstern besichtigen. Es war der Raum der Stille und Andacht. Frau Joerss hat aus dem Buch der Kirche über die Entstehung und ihr Schicksal durch einen Brand vorgelesen. Aber

die Kriege hat die Kirche gut überstanden. Bald darauf kam unser Bus, der uns zur S-Bahn brachte. Durch unsere große Beteiligung hatten wir den Bus fast voll besetzt.

Brunhilde Jäger



WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



Bericht Wanderung Fischbektal am 12.09.2015



Fischbeker Heide

Ziel der Wanderung war dieses Mal das Fischbektal, die Höhen des Forstes „Rosengarten“ mit dem noch genutzten Schafstall (ca. 60 – 80 Heidschnucken), dem nebenstehenden Infohaus des „Nabu“ mit Rastplatz, die Hügelgräber aus der Steinzeit auf dem Wege zur Einkehr „Waldfrieden“, sowie das Gasthaus „Kiekeberg“ neben dem gleichnamigen Frei-licht Museum in Ehestorf.

Mit 14 willigen Wanderern startete die Unternehmung am

Sonnabend, den 12. September um 09. 00 Uhr von S – Poppenbüttel über Hauptbahnhof nach Neugraben.

Für etwas Unruhe sorgte ein Zwischenfall im Bahnhof „Landwehr“, wo wir für 30 Minuten einen Zwangsaufenthalt hatten, weil laut Durchsage, „Flüchtlinge auf den Gleisen des Hauptbahnhofs den Zugverkehr störten“! In Neugraben ergab sich dadurch eine zusätzliche Wartezeit auf die Buslinie 240, so dass man endlich den Einstieg in das Fischbektal um 11.15 Uhr erreichte.

Fortan ging es bei schönstem Wetter durch die noch blühende Heide, dem herrlichen alten Baumbestand des Forstes zum Endpunkt der Wanderung, den man um 16.30 Uhr erreichte.

Auf der von der Sonne beschienenen Terrasse des Gasthauses Kiekeberg konnte man noch einmal die zurück gelegten 9,5 km bei Kaffee und Buchweizentorte vor seinem geistigen Auge ablaufen lassen, bevor es dann um 17.50 Uhr per Bus nach Harburg ging und man sich um 19.15 Uhr in Poppenbüttel zum Abschied die Hände reichten.

Abschließend sei bemerkt, dass es am 14. November eine Fortsetzung „Wandern im Forst Rosengarten“ geben wird. Dieses Mal wandern wir im südlichen und westlichen Teil des Waldes unter Einbeziehung eines Findlings namens „Karlstein“!

Eckhard Metzmacher

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND
LIEFERUNG TÄGLICH
FANGFRISCH UND
LEBEND:

IRLAND DONEGAL AUSTERN

★ KÖNIGSKRABBen ★

HUMMER EUROPA + AMERIKA

LANGUSTEN ★ FLUSSKREBSE

★ TASCHENKREBSE ★

EXOTISCHE FISCHe ★

BIO-FISCHe



ATLANTIK FISCH HAMBURG

Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atlfisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de

ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg



Schafstall

Hügelgräber





Unsere Zeitzeugen berichten

Wilhelm Liebe Jahrgang 1927 Teil 3

Trotz meines Missgeschicks – ich hatte vergessen, rechtzeitig auszusteigen – traf ich am 18. Januar 1945 gerade noch pünktlich an meinem Dienstort in Kunzendorf (heute Polen) ein. Der kurze Urlaub war beendet.

Meine Vertretung hatte sich am Abend davor beim Öffnen des Deckels der

Feldküche, der ja immer unter Überdruck stand, eine Körperseite verbrüht und wurde ins Lazarett gebracht. Ich habe nie wieder etwas von ihm gehört.

In den Tagen meiner Abwesenheit hatte sich einiges zugezogen: Die Abteilung war entlassen worden. Die Unterführer-Vormänner und die oberen Dienstgrade blieben für die neuen Einsatzkräfte, die schon etwa am 20. oder 21. Januar 1945 eintrafen, in Kunzendorf. Schnell wurden die neuen Arbeitsmänner eingekleidet und notdürftig im Umgang mit den Waffen vertraut gemacht. Die Lage an der Front hatte sich dramatisch zugespitzt. Die Rote Armee stieß unaufhaltsam bis zur Oder vor. Unsere Arbeitsdiensteinheit wurde eilig aus der Gefahrenzone verlegt. In Etappen setzten wir uns in Marsch, teils zu Fuß, teils mit Fahrrädern, obwohl das wegen des tiefen Schnees fast unmöglich war. Also mussten die Fahrräder geschoben werden. Da wir nur ein Pferdegespann hatten, um den Verpflegungswagen und die Feldküche zu bewegen, musste ich bis zum Schluss warten, das hieß, bis zur völligen Dunkelheit. Teils war das gut, weil uns auch kein Flugzeug mehr sehen konnte, teils war es eine Behinderung wegen der schlechten Sicht.

Als endlich der Fahrer mit den Pferden kam, um mich und die Feldküche samt Verpflegungswagen abzuholen, wurde der Schneefall immer stärker, von der Kälte gar nicht zu spre-

chen. Für die Pferde war es eine schwere Last. Immerhin hatten sie acht Räder durch den fast knietiefen Schnee zu ziehen. Ich lief hinter dem Gefährt her, um aufzupassen, dass wir nicht von der Straße abkamen. Mühsam kamen wir voran. Die Pferde waren ermattet und blieben häufiger stehen. Bei einem erneuten Halt waren wir von der Straße abgekommen und zwischen den Pferden befand sich ein dicker Baum. Der Fahrer war eingeschlafen. Nachdem ich ihn geweckt hatte, brachten wir gemeinsam das Gefährt wieder auf die Straße. Mit Kommissbrot stärkten wir die Pferde, und weiter ging es bis zum nächsten Stopp. Auch diesmal war der Fahrer eingeschlafen, die Pferde stoppten von selbst, weil vor ihnen ein großer Militär-LKW stand. Nach diesem Vorfall musste der Fahrer auf mein Drängen erst einmal eine Weile neben dem Wagen her laufen. Ich stellte fest, dass eine Flasche Alkohol die Ursache seines Schlafes war. Etwas nüchterner bestieg er den Wagen wieder, denn das Laufen im tiefen Schnee wollte nicht so recht klappen. In der Nacht erreichten wir die erste Übernachtungsstätte. Die Unterkunft war eine Turnhalle. Jeder suchte sich einen Platz zum Ausruhen. Man war zufrieden, dass man erst einmal einen warmen und trockenen Platz hatte.

Der nächste Tag war wieder ein kalter Wintertag. Nachdem ich den Kaffee aus der Feldküche ausgegeben hatte, bekam ich Order, in Steinau zu einem Schlachter zu gehen, um dort beim Schlachten zu helfen. Unser Verpflegungs-Feldmeister erhoffte sich dadurch eine Lieferung Fleisch und Wurstwaren. Da Steinau nicht allzu groß war, fand ich schnell den besagten Betrieb. Nach etwa drei Stunden kam ein Kurier, um mich wieder zur Einheit zurückzuholen. Warum? Das habe ich damals nicht erfahren. Die Rote Armee war bis zur Oder vorgedrungen, die ersten Panzer waren vor der Brücke abgeschossen worden. Unsere Einheit musste sich absetzen, denn wir hatten ja keinerlei schwere Waffen, nur das Gewehr. Bis in die späten Abendstunden zog sich der Marsch durch die Orte Niederschlesiens. Die Gegend war mir fremd. Ein Ortsschild – Sagan – erinnere ich noch, weil ein Schulfreund mit seinen Eltern dorthin verzogen war.

In der Nacht bezogen wir irgendwo Quartier in einer militärischen Unterkunft. Zu dritt lagen wir vor Erschöpfung quer in den Betten, mit allen Klamotten. Befehlsgemäß mussten wir unsere Armbinde von der Uniform abtrennen, die dann anschließend in dem kleinen Heizofen verbrannt wurde. Das war nötig, weil die Russen jeden, der eine Hakenkreuzbinde trug, erschossen. Wir als Arbeitsdienstler trugen diese sogenannten Kampfbinden.

Von dem Augenblick an spürte ich, dass die Kriegslage aussichtslos geworden war und der Feind nicht mehr aufzuhalten sein wird. Am nächsten Tag bewegten wir uns weiter gen Westen und erreichten einen kleinen Verladebahnhof. Der Ort hieß Kohlfurt. Wir wurden in Eile verladen auf einen Güterzug - mit der Feldküche. Im Dunkeln holte uns eine Lok schnellstens aus dem Bahnhof, denn am anderen Ende des Dorfes rückten die russischen Panzer ein. Einige Tage lagen wir auf der Bahn. Mal fuhren wir schneller, mal standen wir stundelang, bis wir freie Fahrt hatten. Das Ziel war uns niedrigen Dienstgraden nicht bekannt, und keiner fragte, wohin die Reise geht. Der Kadaver-Gehorsam verbot es in dieser

Florist im Tegelsberg
Barbara Podoll
 Hochzeiten • Firmenlieferungen • Trauerfloristik



www.Florist-Barbara-Podoll.de • Tegelsberg 31
 22399 Hamburg • Tel. 040 - 602 72 20

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro



Beck

„St. Anskar seit 1752“

Fuhlsbüttler Straße 739
 22337 Hamburg-Ohlsdorf

Individuelle Beratung-
 Sorgsamste Ausführung

jederzeit erreichbar
 040/ 59 18 61

Zeit, Fragen zu stellen. Gelandet sind wir nach einigen Tagen in der Tschechei, dort, wo die Moldau in die Elbe fließt, in Melnik. Wieder war es Nacht, als wir ausgeladen wurden. Alles war tief verschneit. Ein ziemliches Gefälle musste überwunden werden fast bis zur Brücke des Flusses. Da die Pferde bei der Glätte das Gefährt nicht halten konnten, bat ich meinen Vorgesetzten, 8 – 10 Mann abzustellen, die dann mit Hilfe von Seilen das Abbremsen unterstützten, um so am Ende der Bergstraße gut zu landen. Wir überquerten den Fluss. Etwa 3 – 4 km hinter der Brücke bezog unsere Einheit bei einer dort bestehenden Arbeitsdiensteinheit Quartier.

Es gab keine Betten für uns. Wir schliefen in den freigeräumten Räumen auf Stroh auf dem Boden. Das waren wir ja schon gewohnt und sollten es auch noch bis April ertragen müssen. Die Hauptsache war, dass wir ein Dach über dem Kopf hatten und weit und breit kein Feind in Sicht war. Verpflegt wurden wir von der bestehenden Küche. Die Verpflegung war, da wir ja alle noch Jugendliche waren, gut und reichlich. Nach einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Oberst und dem Feldmeister (Hauptmann) der fremden Abteilung verwies man mich unter Androhung von 3 Tagen Arrest der Küche. Folgendes war geschehen: Ein Arbeitsdienstmann kam in die Küche, gab etwas ab und sagte, er hätte großen Durst. Daraufhin gab ich ihm eine Tasse Kaffee. Das wurde moniert. Ich sollte mich sofort bei meiner Einheit melden. Das tat ich und schilderte meinem Abteilungsführer den Vorfall. Mit einem Lächeln über deren Dienstauffassung war wurde ich vom Küchendienst befreit und tat von nun an Dienst als Obervormann ZB (zur besonderen Verwendung) Das machte mir viel Spaß. So verging die Zeit von Anfang Februar bis zum 4. April 1945. Sonntags gingen wir manchmal bummeln in der kleinen Stadt Melnik. Es gab sogar die Gelegenheit, ins Kino zu gehen, allerdings nur in Gruppen von 4 – 5 Mann, wobei immer ein Mann ein Gewehr mitführen musste. Es war schließlich von uns besetztes Gebiet, und es war überall Vorsicht geboten. Über die genaue Kriegslage waren wir schlecht informiert. Post gab es von den Eltern und Angehörigen nicht mehr seit dem 18. Januar 1945, als ich meinen letzten Urlaub beendet hatte. Ich wusste nicht, wie es meiner Familie ging, und sie wussten nichts von mir. Klar war mir, dass sich die Ostfront bis zur Oder vorgeschoben hatte und dass unser Haus besetzt war, aber alles andere Böse konnte ich nur erahnen. Auch im Westen war die Front an und über die Reichsgrenzen ins Land zurückgenommen. Wir wussten, dass die Städte bombardiert wurden, hatten aber keine Vorstellung von den wahren Ausmaßen. Am 14. Februar bebte sogar bei uns in der Tschechei die Erde, als Dresden im Bombenhagel der Alliierten versank. Von unserem Standort konnten wir beobachten, wie die Bomberverbände wendeten und wieder Dresden anfliegen. Es vergingen einige Wochen. Der Frühling hielt Einzug. Am 1. Osterfeiertag – am 4. April 1945 – marschierten einige Kameraden und ich zu einem Kinobesuch nach Melnik. Wir sahen den Film „Große Freiheit“ mit Hans Albers in der Hauptrolle. Nach dem Film herrschte beim Ausgang große Hektik. Die SS-Verbände in der Stadt hatten Alarm und mussten nach dem Kinobesuch sofort zu ihrer Einheit. Wir erfuhren beim Passieren der Wache, dass auch bei uns der Alarmzustand ausgerufen worden war. Alles ging sehr schnell. Binnen 2 Tagen waren wir wieder auf der Bahn, in

Waggons verladen, und fuhren Richtung Deutschland. Das Ziel war – wie immer – unbekannt. In einer der letzten Nächte hatte ich einen seltsamen Traum, der mich immer begleitete und an den ich fest glaubte: Der Krieg ist verloren, und ohne einen Kratzer habe ich alles überstanden und kehre in Stiefeln und nur mit einem Hemd und einer Hose bekleidet nach Hause zu meinen Angehörigen zurück.

Die Reise ging ausgerechnet über Dresden. Jetzt sahen wir die Wahrheit: Soweit das Auge sehen konnte, erblickten wir Trümmer über Trümmer. Notdürftig waren die Gleise repariert worden, und deswegen fuhren die Züge sehr langsam. Ohne Behinderung durch feindliche Flieger trafen wir in der bekannten Garnisonsstadt Jüterbog ein – südlich von Berlin. Dort wurden wir von der Wehrmacht übernommen und bekamen fronterprobte Zug- und Gruppenführer, die gerade von der Kriegsschule kamen.

Ausgerüstet wurden wir mit den damals neuesten Schnellfeuerwaffen, die eine sehr große Feuerkraft hatten. Es folgte eine sehr intensive infanteristische Ausbildung. Morgens um 7:00 Uhr ging es los. In dem angrenzenden Gelände der Kaserne lernten wir, mit der Panzerfaust umzugehen. Wegen der Luftangriffe mussten wir zwei- bis dreimal des Nachts die Kellerräume aufsuchen. Am 17. April 1945 wurden wir vereidigt in einem Stadion in Jüterbog. Es waren einige Tausend junge Männer, alle etwa 17 Jahre alt. Während wir in einem offenen Viereck den Eid leisten mussten, flogen unsere Messerschmitt-Jäger zur Luftsicherung, um uns gegen Feindeinwirkung zu schützen. Es war schon ein recht komisches Gefühl, den Eid zu schwören, obwohl man fast ein Vierteljahr nichts von Eltern und Angehörigen wusste und die Heimat bereits von der Roten Armee besetzt war. Die Russen näherten sich Berlin und die Engländer und Amerikaner standen fast bis zur Elbe, und wir schworen einen Eid auf Führer und Vaterland! Nach diesem feierlichen Akt marschierten wir wieder zu unserer Kaserne, aber nur noch für eine Nacht – mit der gewohnten Unterbrechung: Fliegeralarm. Am kommenden Tag verließen wir die Kaserne und verlagerten uns in die nahe gelegenen Wälder, da die Nachbar-kaserne in dieser Nacht zerbombt wurde. Meine Einheit war ein sogenanntes Füsilier-Bataillon, das dem Regiment unterstellt war. Die Füsiliere waren früher eine Reitertruppe mit leichten, aber schnellen Pferden, die überall dort eingesetzt wurden, wo der Feind drohte, die Fronten zu durchbrechen. Man hatte uns daher mit Fahrrädern ausgerüstet, damit wir beweglicher waren. Dazu erhielten wir die modernsten Sturmgewehre. In jeder Gruppe befand sich ein Scharfschütze, und wir hatten jede Menge Panzerfäuste. Damit sollten wir den Feind aufhalten oder angreifen. Geplant war alles gut, aber die Wirklichkeit sah leider ganz anders aus. Die Übermacht des Feindes war einfach zu groß. – wird fortgesetzt.

Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Zeit, Fragen zu stellen. Gelandet sind wir nach einigen Tagen in der Tschechei, dort, wo die Moldau in die Elbe fließt, in Melnik. Wieder war es Nacht, als wir ausgeladen wurden. Alles war tief verschneit. Ein ziemliches Gefälle musste überwunden werden fast bis zur Brücke des Flusses. Da die Pferde bei der Glätte das Gefährt nicht halten konnten, bat ich meinen Vorgesetzten, 8 – 10 Mann abzustellen, die dann mit Hilfe von Seilen das Abbremsen unterstützten, um so am Ende der Bergstraße gut zu landen. Wir überquerten den Fluss. Etwa 3 – 4 km hinter der Brücke bezog unsere Einheit bei einer dort bestehenden Arbeitsdiensteinheit Quartier.



Container
von 1 bis 30m³
ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23

EGGERS
EGGERS GRUPPE

Abfuhr/Entsorgung von:
Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden

www.eggger-container.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:

	Vorsitzender Dietrich Hünerbein Tel. 602 15 52 dietrich.huenerbein@t-online.de		2. Schriftführerin Elke Paulig Tel. 85 41 19 03		Beisitzer Reisen Heinrich Schreiber Tel. 601 12 43
	2. Vorsitzende Ute Mielow-Weidmann Tel. 602 81 35 mielow-weidmann@web.de		Beisitzerin Mitgliedschaften Renate Arndt Tel. 602 30 39		Beisitzerin Tagesfahrten Irmgard Weegh Tel. 325 960 98 u. 536 10 15
	Schatzmeisterin Rosemarie Iwers Tel. 64 42 38 62		Beisitzer V.-Zeitung Joachim Arndt Tel. 602 30 39		Beisitzerin Nordic Walking/Frauentreff Ilse Zels Tel. 59 88 95
	2. Schatzmeister Günter Jäger Tel. 75 11 52 66		Beisitzer Radtouren und Internetauftritt Erwin Gense Tel. 602 76 44		Beisitzer Karsten Wriede Tel. 601 94 94
	Schriftführerin Marianne Blum Tel. 23 99 45 00		Beisitzer Wanderungen Eckhard Metzmacher Tel. 551 45 89		Beisitzer Betriebsbesichtigungen Volkert Joerss Tel. 606 17 20

Wichtige Telefonnummern

Polizei: 110

Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Polizeikommissariat 35	Medizinische Notdienste	Beratung und Hilfe	Vätertelefon: 31 76 83 13
Wentzelplatz 1: 4 28 65 -3510	Ärztl. Notdienst: 22 80 22	Telefon-Seelsorge:	Pro Familia: 34 11 10
Sperrung von EC und	Zahnärztl. Notdienst:	0800 - 111 01 11	CARITAS: 280 14 00
Kreditkarten: 116 116	(01805) 05 05 18	Kinder- u. Jugendnotdienst:	Elternkreis Drogenabhängiger
Service/Störungen:	(Mittw. Nachm. U. Wochenende)	42 84 90	439 511 11
Wasserwerke: 78 19 51	Gift Information:	Notruf für vergewaltigte	Anonyme Alkoholiker
E.on Hanse: 0180-161 66 16	05 51 - 192 40	Frauen: 25 55 66	und Angehörige: 271 33 53
Vattenfall: 0180 - 143 9439	Tierärztl. Notdienst:	Biff -Beratung für Frauen:	Glücksspiel- und
Öffentl. Beleuchtung:	43 43 79	43 63 99	Schuldnerberatung:
63 96 23 55	Information	Schülerhilfe:	280 21 70
Stadtentwässerung:	Behörden in Hamburg: 115	0800 - 19 4 18 00	Demenz / Angehörige
34 98 60 00	HVV-Fahrplanauskunft:	Arbeitslosenhilfe:	www.lotsebüro.de
ADAC-Pannenhilfe:	194 49	0800 111 04 44	7 07 13 27
0180 - 2 22 22 22	Flughafenauskunft: 5 07 50	Kinderschutzbund:	
ACE-EURO-NOTRUF:	Sperrmüllabfuhr:	491 00 07	Bürgerverein
0180 - 2 34 35 36	25 76 - 25 76	Müttertelefon:	Sasel-Poppenbüttel:
Fundbüro: 428 411 3501	Zugauskunft: 01805-99 66 33	0800 - 333 21 11	602 15 52

FRÜNDT

IVD
RDM
VHH
FIABCI

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURG

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT

FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASELER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRÜNDT.DE – MAIL INFO@FRÜNDT.DE

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN